 

**Umgangsrecht**

**Ansprechpartner/innen**



**Sie brauchen Hilfe oder wollen eine Urkunde aufnehmen lassen?**

**Dann vereinbaren Sie bitte unter den aufgeführten Telefonnummern einen persönlichen Termin.**

**Wir helfen Ihnen weiter:**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name** | **04521/ 788 -** | **Zi-Nr.** | **Zuständig für (Familienname des Kindes)** |
| Frau  Markmann | 332 | A 0.30 | Grundsatzangelegenheiten |
| Frau  Viebig | 323 | C 1.07 | A, B |
| Frau  Schöning | 631 | C 1.10 | M, N, P, Q, R, X, Y |
| Frau  Fuß | 557 | C 1.06 | D, L, O, T, U, W, Z |
| Frau  Theurich | 667 | A 1.27 | E, F, G, H, |
| Herr  Johannsen | 374 | C 1.06 | I, J, K |
| Herr  Kislatis | 335 | C 1.07 | C, S, V |

Grundsätzlich hat Ihr **Kind ein Recht auf Umgang mit beiden Elternteilen**; beide **Eltern**teile sind **zum Umgang** mit dem Kind **verpflichtet und berechtigt**.

Die Eltern haben nach dem Wortlaut des Gesetzes alles zu unterlassen, was das Verhältnis des Kindes zum jeweils anderen Elternteil beeinträchtigt oder die Erziehung erschwert. Das Familiengericht kann über den Umfang des Umgangsrechtes entscheiden und seine Ausübung näher regeln.

Auch Großeltern, Geschwister und Pflegepersonen haben unter bestimmten Voraussetzungen ein Umgangsrecht.

Wenn Sie sich nicht einigen können, wird das Jugendamt Ihnen gerne beratend und vermittelnd behilflich sein.

Nicht verheiratet

mit Kind ?!

**Nicht verheiratet mit Kind**

*Information über*

Vaterschaft, Sorgerecht, Unterhalt, Umgangsrecht und Beurkundungen

**Impressum**

Herausgeber:

Fachdienst Jugend und Betreuung

Lübecker Straße 41

23701 Eutin

Bild Titelseite: www.pixabay.com

**Sorgerecht**

**Unterhalt**

**Vaterschaft**

Bei nicht miteinander verheirateten Eltern kann der Vater **vor** oder **nach** der Geburt die Vaterschaft anerkennen. Damit diese Anerkennung wirksam wird, muss die Mutter zustimmen. Die **Vaterschaftsanerkennung und die Zustimmungserklärung** können in Form von **Urkunden** kostenfrei bei den Jugend- und Standesämtern oder gegen eine geringe Gebühr bei Notaren aufgenommen werden.

Die Urkunden müssen dann dem Standesamt übersandt werden, damit der Vater auch in die **Abstammungsurkunde** des Kindes eingetragen wird.

Sollte der **Vater nicht zur freiwilligen Anerkennung bereit** sein, muss die Vaterschaft durch einen **Antrag beim Familiengericht** festgestellt werden.

Die Vaterschaftsfeststellung ist für das Kind von großer Bedeutung, da es nur dadurch Unterhalts- sowie Erb- und Rentenansprüche dem Vater gegenüber erwirbt.

Bei **Eltern**, die mit ihrem Kind **zusammen leben**, wird davon ausgegangen, dass sie den **Unterhalt des Kindes gemeinsam sicherstellen**.

**Leben die Eltern nicht zusammen**, unterscheidet man zwischen Betreuungs- und Barunterhalt. Der Elternteil, bei dem das Kind lebt, leistet **Betreuungsunterhalt**. Der andere Elternteil leistet **Barunterhalt** im Rahmen seiner/ ihrer Leistungsfähigkeit.

**Über die Höhe des Unterhalts informieren die Jugendämter**. Die Jugendämter beraten und unterstützen Anspruchsberechtigte auch bei der Durchsetzung ihrer Forderungen.

Empfehlenswert ist es, über die Höhe des Unterhaltes eine **Urkunde** aufnehmen zu lassen. Diese Beurkundung kann kostenfrei beim Jugendamt oder gegen eine geringe Gebühr beim Notar erfolgen.

Bei Kindern, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind, hat die Mutter das alleinige Sorgerecht. Mutter und Vater können das **Sorgerecht** aber auch **gemeinsam ausüben**. Hierzu ist eine Sorgeerklärung in Form einer **Urkunde** notwendig. Diese kann kostenfrei beim Jugendamt oder gegen eine geringe Gebühr beim Notar aufgenommen werden. Die gemeinsame elterliche Sorge ist nur dann sinnvoll, wenn sich beide Elternteile wirklich gemeinsam um das Kind kümmern.

Eine einmal **abgegebene Sorgeerklärung** kann nicht gegen Willen des anderen Sorgeberechtigten rückgängig gemacht werden. Das gemeinsame Sorgerecht kann später **nur durch das Familiengericht wieder abgeändert** werden.

Auf **Antrag** des nicht sorgeberechtigten Elternteils kann das **Familiengericht** das **gemeinsame Sorgerecht** auch gegen den Willen des allein sorgeberechtigten Elternteils **aussprechen**, wenn dies dem Kindeswohl entspricht. Auch bei **gemeinsamem Sorgerecht** kommt es vor, dass das **Kind nur mit einem Elternteil zusammenlebt**. Dieser Elternteil ist dann befugt, die Dinge des täglichen Lebens alleine zu entscheiden. **Dinge, die das Leben des Kindes grundsätzlich beeinflussen, müssen von beiden Elternteilen gemeinsam entschieden werden.** Hierzu zählt z. B. die Wahl der Kindertagesstätte/ der Schule, ärztliche Eingriffe, Verwendung von Vermögen.